



Reisebeschreibung

17 Tage Usbekistan: Seidenstraße, Kamel-Karawane & Wandern

Reisetermin: 19.09. bis 05.10.2020

Die berühmten **Städte der Seidenstraße** – Chiwa und Buchara, Samarkand und Taschkent – mit ihren prachtvollen Moscheen und bunten Basaren. Zwei Tage **Kameltrekking** in der Wüste Kysylkum, Baden im Aidarkul-See und drei Tage **Wandern** im touristisch noch wenig erschlossenen Nuratau-Gebirge. **Übernachtet** wird in den Städten in orientalischen Pensionen, während des Kamel-Trekking in Jurten und Zelten sowie während der Wandertouren in einfachen privaten Gasthäusern, wo sich die einzigartige Gastfreundschaft der ländlichen Bevölkerung erleben lässt.

Klimatisch eignen sich für das im Sommer sehr heiße Usbekistan als Reisezeit am besten Frühling oder Herbst. Gerade der Frühling ist oft wunderschön, wenn die ansonsten trockene Steppe erblüht.

Die Tour ist für **Normalsterbliche** geeignet, denn die Wanderungen sind nicht zu anspruchsvoll und es gibt ein Begleitfahrzeug, das das Gepäck transportiert und – solltet Ihr Euch nicht gut fühlen – auch Euch.

Für das Kamel-Trekking bedarf es darüber hinaus keiner Vorkenntnisse.

Eine **aktive Grundeinstellung** solltet Ihr allerdings mitbringen sowie die Bereitschaft zu etwas Komfortverzicht, da Ihr außerhalb der Städte in einfacheren Unterkünften übernachtet.

In den vier **Städten** der Seidenstraße habt Ihr jeweils eineinhalb bis zwei Tage Zeit für Erkundungen mit Eurem Guide, wobei viele Eintritte bereits im Reisepreis enthalten sind. Es bleibt aber überall genügend Raum für Streifzüge auf eigene Faust.

Preis: 2635,- € (mit Direktflügen)

Teilnehmer: ab 4 bis max. 15

ANMELDUNG BIS: 08.08.2020 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)



Leistungen:

Direkter Hinflug und Rückflug: Frankfurt-Urgentsch & Taschkent-Frankfurt mit Uzbekistan Airways; alle Übernachtungen gemäß Programm (Mittelklassehotels, Gasthäuser, Jurten und Zelte beim Kameltrekking); Wanderungen gemäß Programm mit: örtlichen Guides, Zeltverleih, Küchenausrüstung, Gepäcktransfer durch Fahrzeuge; Eintritte und Führungen gemäß Programm; 7x VP, 9x Frühstück; alle Transfers und Zugfahrten gemäß Programm; durchgängige lokale Reiseleitung oder lokale Guides und Reisebegleitung aus Deutschland; Versicherungsschein.

Extrakosten:

Optional Rail&Fly Ticket mit der Dt. Bahn nach/bis FRA Airport: 85 €; zusätzliche Eintritte; zusätzliche Verpflegung; persönliche Ausgaben, Trinkgelder; Reiseversicherungen.

EZ-Zuschlag (Städte): 265 €

Allgemeine Informationen:

Zur Einreise wird ein **Reisepass** benötigt, der mind. 6 Monate über das Ende der Reise hinaus gültig ist.

Ihr solltet eine normale, gesunde **Konstitution** für diese Reise haben und gerne wandern. Die Trekkingtouren sind für den „Otto-Normal-Verbraucher“ absolut machbar, gänzlich untrainiert solltet Ihr aber nicht sein.

Was beim **Kameltrekking** nicht gebraucht wird, das bleibt im Basis-Jurtencamp und nach zwei Tagen habt Ihr Eure Sachen wieder. Alles was Ihr nicht in Eurem Tagesrucksack mitnehmt sowie die Campingausrüstung und Proviant wird von Packkamelen befördert. Pro zwei Personen gibt es ein Reitkamel, so dass Ihr abwechselnd wandern und reiten könnt. Bei den **Wanderungen** wird Euer Hauptgepäck von den Fahrern mitgenommen und zur nächsten Unterkunft gebracht.

Auf der Reise **übernachtet** Ihr ein Mal in Zelten (Zwei- bis Dreimannzelte beim Kameltrekking) und zwei Mal in Jurten bzw. Jurtencamps (die traditionelle zentralasiatische Filzjurte ist eine einfache, aber weitaus komfortablere, stabilere und wärmere Behausung als das Zelt). Ansonsten übernachtet Ihr noch vier Mal in einfachen privaten Familienunterkünften. Hier (und im Jurtencamp) müsst Ihr mit sehr einfachen sanitären Anlagen und mit Mehrbettzimmern rechnen. In den Städten übernachtet Ihr in guten Mittelklassehotels oder schönen, landestypischen Pensionen mit Doppelzimmern.

Das Frühstück ist auf dieser Tour immer inklusive, beim Kameltrekking wird sogar ein Koch dabei sein, der Euch mit drei Mahlzeiten pro Tag aus seiner Outdoor-Küche versorgt. Auch auf dem Weg zu unserem Jurtencamp durch die Ksilikum-Wüste und während der Wanderungen von Dorf zu Dorf gibt es drei **Mahlzeiten** am Tag (insgesamt 7 Mal Vollpension), aber an den anderen Tagen sind genügend Möglichkeiten vorhanden sich selbst zu versorgen, sei es indem Ihr ein Restaurant auswählt, sei es dass Ihr Euch mit Leckereien vom Basar versorgt und Euch selbst ein Picknick bereitet.

Bei KNUT-Reisen herrscht, überall dort wo es möglich ist und Sinn macht, das Prinzip der **individuellen Freiheit**, denn nicht jeder möchte jeden Tag vorgeschrieben bekommen, was es zu essen gibt, und nicht jeder möchte jeden Tag eine Stadtführung machen, sondern auch einmal auf eigene Faust durch die Straßen ziehen.

Mitzubringen sind eine Isomatte, ein guter Schlafsack und ein kleiner bis mittelgroßer Rucksack für die Wanderungen (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Wasserflasche, Kamera, Persönliches etc.).



Eine detaillierte **Packliste** gibt es zum Herunterladen und Ausdrucken auf unserer Homepage (und auf Anfrage).

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 (19.09.):

Anreisetag.

Direktflug in die usbekische Stadt Urgentsch mit Uzbekistan Airways ab Frankfurt: Abflug laut Flugplan 11.40 Uhr – Ankunft 20.15 Uhr (die usbekische Zeit ist uns 3 Stunden voraus). Ihr werdet am Flughafen abgeholt, von dort Transfer nach **Chiwa** (27 km, ca. 30-40 Minuten Fahrt).

Übernachtung mit Frühstück im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 2 (20.09.):

Chiwa.

Heute und morgen habt Ihr je einen ganzen Tag Zeit für eine der großartigsten Städte an der Seidenstraße. Chiwa ist im Vergleich zu Buchara, und erst recht zu Samarkand, kleiner und kompakter. Durch die besondere Lage, geschützt zwischen den trutzigen Stadtmauern vor der umgebenden Wüste, hat die Stadt eine besondere Atmosphäre. Der komplette historische Ortskern steht seit 1990 unter dem Schutz der UNESCO und gehört somit zum Weltkulturerbe der Menschheit. Autos sind hier verboten – man hat also Ruhe und Muße, die orientalische Ornamentik, prachtvolle Minarette und schattige Innenhöfe zu Fuß zu erkunden.

Vom Dach der Zitadelle aus kann man dieses Gesamtkunstwerk aus Moscheen, Medressen, Mausoleen – alle verziert mit Tausenden türkiser Fliesen – überschauen.

Auf einer Stadtbesichtigung bekommt Ihr unter anderem zu sehen: Die Juma Moschee, die Kunja Ark-Zitadelle, das Pachlawon Machmud Mausoleum, das Islam-Chodja-Minarett und die gleichnamige Medresse, am Nachmittag die Sommerresidenz des Khans: den Palast Toza Bog.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 3 (21.09.):

Chiwa.

Entweder Freizeit in der märchenhaften Oasenstadt in der Kisilkumwüste.

Oder Möglichkeit zu einer fakultativen Exkursion: Es geht zu den Qalas, alten Festungsrüinen großen Ausmaßes aus dem 4.-5. Jahrhundert oder früher, die verlassen in der Wüste liegen und auf der Exkursion besichtigt werden können. Der insgesamt etwa sechsstündige Ausflug könnte an Eurem freien Tag in Chiwa stattfinden, wobei Ihr zwei der interessantesten Qalas – Toprak Qala und Ayaz Qala – besichtigen werdet.

Die Fahrt dorthin und zurück wird jeweils etwa 1,5 Stunden dauern, dazu kommen die Besichtigungen sowie ein Mittagessen in Jurten direkt neben den Ruinen.

Kosten pro Person: 6 US-Dollar sowie die Kosten für das Essen.

Euer Guide würde Euch begleiten – er fragt Euch an Ort und Stelle, ob Ihr die Exkursion machen wollt.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 4 (22.09.):

Nach dem Frühstück geht es zum Bahnhof und mit dem Schnellzug durch die Wüste nach **Buchara** (laut aktuellem Fahrplan 08.00 – 15.15 Uhr). Nach der Ankunft in Buchara



Unterbringung unserer gemütlichen Unterkunft im orientalischen Stil in der Altstadt, und Freizeit.

Die Oasenstadt in der Kizilkumwüste war einst legendär reich und einer der wichtigsten Knotenpunkte der Seidenstraße. Jedoch reicht die Geschichte Bucharas als eine der ältesten Städte und Zentrum des Islams in Mittelasien noch weiter zurück. Blau ist die erste Farbe der Stadt, denn blau leuchten die Kuppeln und prächtigen Fassaden der Medressen und Moscheen. Die Altstadt ist trotz der sowjetischen Zeit intakt, und in ihr nimmt das orientalische Leben einen gemächlichen Lauf...

Übernachtung in einer orientalischen Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 5 (23.09.):

Buchara.

Mit einem lokalen Guide erkundet Ihr das alte Buchara. Die Altstadt ist ein weitgehend zusammenhängendes Gebilde, in der sich eine Moschee an die andere reiht, in der man auf Schritt und Tritt auf Koranschulen, Medressen und Mausoleen trifft und in der die Ruinen der alten Stadtfestung beeindruckend. Zu Fuß lässt sich auch Buchara hervorragend erkunden, da die Entfernungen nicht weit sind und viele atmosphärische Straßencafés zum Verweilen einladen. Diejenigen, die gerne auf eigene Faust unterwegs sind, haben heute natürlich auch die Möglichkeit zum Entdecken dieser faszinierenden Stadt – oder Ihr nutzt den morgigen Nachmittag dafür.

Besichtigungen in Buchara:

Samaniden Mausoleum, Tschaschma Ajub Mausoleum, Komplex Poi Kalon mit Moschee, Medresse und Minarett, Ulugbek Medresse, Komplex Labi-Hauz, die Magoki Attori Moschee, die Medresse Abdulasis Khan.

Übernachtung in einer orientalischen Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 6 (24.09.):

Am Vormittag habt Ihr noch ein wenig Freizeit für weitere Besichtigungen in Buchara.

Danach Transfer nach Nurata (ca. 3 Stunden Fahrt) und dort Besichtigung der Ruinenfestung von Alexander dem Großen und der heiligen Tschaschma Quelle. Wir fahren noch etwa eine Stunde weiter durch die **Wüste Kizilkum**, in der nordwestlich des Aidarkul Sees, schon unweit der kasachischen Grenze, unser traditionelles Jurtenlager steht.

Am späten Nachmittag macht Ihr bei einem kleinem Probeausritt Bekanntschaft mit Euren Kamelen und bereitet Euch auf die zweitägige Karawane durch die Wüste vor.

Frühstück, Mittag in privatem Gasthaus und Abendessen am Lagerfeuer.

Übernachtung im Jurtencamp.

Tag 7 (25.09.):

Nach dem Frühstück geht es los mit dem **Kameltrekking**. Mit Eurem Guide, Kameltreibern und einem Koch werdet Ihr gut versorgt sein. Am heutigen Tag legt Ihr ca. 14 km zurück und benötigt dafür etwa 4-5 Stunden. Für zwei Reisetilnehmer steht jeweils eines der „Wüstenschiffe“ zur Verfügung, so dass Ihr abwechselnd reiten und wandern könnt. Ihr seid tagsüber nur mit einem Tagesrucksack unterwegs, da das Hautgepäck und die Campingausrüstung auf geländegängige Fahrzeuge verladen wird und euch am Abend am Zeltlager erwartet.

Bitte vergleicht die Kizilkum nicht mit den Sandwüsten der Sahara. Ihr Name bedeutet wörtlich „roter Sand“, und rötlich schimmert der Sandboden gegen Abend bei bestimmtem Sonneneinfall tatsächlich. Durch einen hohen Grundwasserspiegel und kargen Niederschlägen im Frühjahr gedeihen im Sand aber auch einige zähe Pflanzenarten, wie zum



Beispiel Saxaulsträucher, Tamarisken, Sandakazien sowie einige Gräser und Kräuter, die rund um die Oasen sogar eine bescheidene Landwirtschaft ermöglichen.

Am ersten Tag geht es zunächst zum kleinen Farmbetrieb Khansar, wo man sehen kann, wie hier das Vieh unter den widrigen Bedingungen der Wüste gehalten wird. Hier können wir den Schatten der einfachen Gebäude nutzen, um Mittagspause zu machen und mit frisch gebrühtem Tee versorgt zu werden.

Am Nachmittag kommen wir dann durch ein interessantes Dorf mitten in der Wüste. Die circa 250 Einwohner sind Nachfahren kasachischer Nomaden, die zu Sowjetzeiten hier zu einem sesshaften Lebensstil in weiß getünchten, typisch russischen Häusern. Sogar eine kleine Schule gibt es hier und einen kleinen Laden.

Später dann schlagen wir unser Zeltlager für die Nacht unter (fast) freiem Himmel auf. Frühstück im Jurtencamp, mittags Picknick und Abendessen am Lagerfeuer. Übernachtung in Zelten.

Tag 8 (26.09.):

Und die **Karawane** zieht weiter...

Das Ziel der heutigen Wanderung ist das Ufer des **Aidarkul Sees**, der noch ca. 12 km entfernt liegt, wofür wir etwa 3-4 Stunden benötigen.

Nach etwa zwei Stunden erreichen wir wieder einen kleinen Farmbetrieb in der Wüste, dessen schattige Plätzchen wir wieder für eine Pause nutzen werden. Hier können wir zu Mittag essen oder auch nur eine Teepause machen und weiter bis zum See wandern.

Dort angekommen erwartet uns ein wunderschöner Sandstrand und ein erfrischendes Bad im leicht salzhaltigen Wasser des Aidarkul.

Von unseren tierischen Begleitern verabschieden wir uns hier, bauen unsere Zelte auf und genießen die Landschaft, das Wasser, und ein weiteres Lagerfeuer unter den Sternen. Frühstück und Mittag als Picknick, Abendessen und Übernachtung im Zelt.

Tag 9 (27.09.):

Nach dem Abbau unserer Zelte und dem Frühstück unter freiem Himmel bleibt noch Zeit für ein letztes Bad im Wüstensee, dann geht es weiter in Richtung **Nuratau-Gebirge**.

Auf der etwa 2,5-stündigen Fahrt werdet Ihr merken, dass die Wüste nun langsam in Steppe, also trockenes Grasland übergeht. Dann geht es vom Flachland in die Berge: Denn in der Region befinden sich die westlichsten Ausläufer des Tian Shan mit Gipfeln bis über 2000 m, bevor die Berge sich dann in der flachen Wüste Kisilkum langsam verlieren. In dem urigen tadschikischen Bergdörfchen Sentjab werdet Ihr, auf ein bis drei Gästehäuser verteilt, die aber in Fußwegdistanz voneinander entfernt liegen.

Am Nachmittag ist dann für die Aktiven noch Zeit für eine leichtere Wanderung (bis zu 6 Stunden mit Pausen zum Kadwan Wasserfall): Diese Wanderung führt entlang eines idyllischen Gebirgsflusses mit vielen kleinen natürlich Badebecken, in denen man sich während der Tour immer wieder abkühlen kann. Auf dem Weg ist eine alte Wassermühle zu sehen sowie alte arabische Schriftzeichen, die in den Fels geritzt wurden. Außerdem ist diese Route großartig geeignet um die einheimische Vogelwelt zu beobachten, und die Flora und Fauna ist hier sehr abwechslungsreich. Durch das Tal könnt Ihr viele Stunden wandern, an schönen Stellen Pausen einlegen (zum Beispiel zum Picknicken) und umkehren, um nach Sentjab zurückzukehren, wann immer Ihr wollt.

Wer heute aber nicht mehr wandern möchte oder wer sich mehr für das Dorfleben der tadschikischen Bevölkerung interessiert, kann natürlich auch einfach durch das Dorf schlendern und die alte Festungsruine besteigen. Vielleicht ergibt sich auch die Gelegenheit, einen Blick in die Küche unserer Pension zu werfen und zu lernen, wie man typisch usbekisch



kocht oder im traditionellen Tonofen, dem Tandyr, Brot backt und andere leckere Gerichte gart.

Frühstück unter freiem Himmel, Mittag-, Abendessen und Übernachtung in einer Familienpension.

Tag 10 (28.09.):

Während unser Begleitfahrzeug auf Umwegen unser Gepäck in das nächste Dorf bringt, gehen wir nur mit leichtem Rucksack bewaffnet auf die den ersten Teil der **Wanderung von Dorf zu Dorf**. Dabei bewegen wir uns in Höhenlagen zwischen 600 und 1200 Metern. Nach dem Frühstück in unserem Gasthaus in Sentjab geht es zunächst bis zum Dörfchen Majrum (ca. 3-4 Stunden).

In das Dorf verirren sich viel seltener Touristen als in den Hauptort Sentjab, bekannt ist es allerdings für einen 1500-jährigen Wacholderbaum, den wir am Nachmittag auf einer weiteren kurzen Wanderung oberhalb des Dorfes besichtigen können. Der beeindruckende Baum hat einen Umfang von 24 Metern und beeindruckt durch seine gigantischen Dimensionen sowie die weit ausladenden, durch die Jahrhunderte verformten Äste.

Frühstück, Abendessen und Übernachtung in einer einfachen Familienpension, Mittag als Picknick.

Tag 11 (29.09.):

Weiter geht die **Wanderung** durch die nördlichen Ausläufer des Nuratau in das nächste Bergdörfchen Hajat (ca. 3 Stunden). Von den Pässen bieten sich immer wieder tolle Ausblicke auf die Steppe im Flachland und den in ca. 25 km Entfernung dahinter liegenden Aidarkul See.

Im Dorf Hajat besichtigen wir dann das **Severtzov Argali Gehege**. Das auch Riesenwildschaf genannte Tier hat auffällig geformte Hörner, die größer und länger sind als die aller anderen Wildschafe.

Von dieser seltenen Spezies leben ca. 90% der Weltpopulation in den Nuratau-Bergen. Sie sind der eigentliche Grund, warum Teile des Nuratau zum Naturschutzgebiet erklärt wurden. Sehen kann man sie aller Voraussicht nach aber nur in besagtem Gehege.

Nach dem Mittagessen zurück in Eurem Gasthaus folgt eine Wanderung von etwa vier bis fünf Stunden durch das Nuratau Naturreservat (Eintrittsgebühr inklusive), das direkt am Dorfrand von Hajat beginnt.

Die Sportlichen unter euch haben noch die Möglichkeit zu einer Wanderung am Nachmittag zu einem Fels mit altertümlichen Petroglyphen, deren Herkunft unklar ist. Die Wanderung dauert aber noch einmal 3-4 Stunden – sie führt aber größtenteils durch ein schattiges Flusstal und bietet schöne Ausblicke auf den mit 2200 Metern höchsten Berg des Nuratau, den Hayatbashi.

Am Abend könnt Ihr dann bei der Zubereitung des usbekischen Nationalgerichtes Plov zuschauen (oder daran teilnehmen), das Euch zum Abendessen serviert wird. Frühstück, Mittag, Abendessen und Übernachtung in einer Familienpension.

Tag 12 (30.09.):

Nach dem Frühstück bei unserer Familie in Hajat geht es weiter mit der **Wanderung**, über das Dorf Uhum geht es nach Asraf (ca. 3-4 Stunden). Dabei überqueren wir zwei niedrige Pässe (1060 Meter und 950 Meter), von denen man eine tolle Aussicht auf das Bergpanorama und die umliegenden Dörfer hat. Wenn noch Zeit bleibt, besichtigen wir in Uhum noch eine sogdische Festungsrueine aus dem 4. bis 5. Jahrhundert sowie die traditionelle Mühle mit Wasserrad.



Von Uhum geht es weiter nach Asraf, eine Wanderung, auf der es wieder abwechslungsreiche Landschaft, Flora und Fauna zu sehen gibt. Von einigen Punkten habt Ihr zum Beispiel eine tolle Sicht auf den Aidarkul-See und auf die Weiten der Kisilkum-Steppe. Und: Ihr passiert die Ruinen der alten mongolischen Festung „Qorgoni Honkeldi“.

Für die Sportlichen gibt es hier wieder die Alternative, noch 2 Stunden weiter bis ins nächste Dörfchen Eski Forisch zu wandern. Eine durchaus lohnenswerte Fortsetzung, da die Berge und Felsen hier noch einmal ein „anderes Gesicht“ zeigen und das Dorf in der Ebene am Fuße der Berge ebenso einen ganz anderen Charakter hat als die bisher besuchten.

Wer sich dagegen entscheidet wird sich aber sicher auch nicht langweilen, denn die übrigen können die Zeit nach der Ankunft in Asraf bis zum Abendessen für einen kleinen Erkundungsspaziergang durch das Dörfchen nutzen. Oder man kann auf mehreren Tapschans und Aiwans (überdachten Sitzflächen) gemütlich ausruhen, denn unsere hiesige Gastfamilie besitzt ein sehr malerisch gelegenes Häuschen, durch dessen großen Obst- und Gemüsegarten ein Gebirgsbach fließt.

Am Abend kommt dann noch ein lokaler Musiker für ein kleines, intimes Konzert zu Besuch (keine Angst, das ist keine professionalisierte Show für Touristen!).

Frühstück, Abendessen und Übernachtung in einer einfachen Familienpension, Mittag als Picknick.

Tag 13 (01.10.):

Nach dem Frühstück fahren wir nach **Samarkand**, unsere nächste Station an der Seidenstraße (ca. 3 ½ Stunden Fahrt).

Den späten Nachmittag und Abend habt Ihr dann noch Zeit für einen ersten Spaziergang durch die im Vergleich zu Buchara deutlich großstädtischere und lebendigere aber ebenso traditionsreiche Stadt.

Übernachtung in einer Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 14 (02.10.):

Frühstück in der Pension und Tag zur Erkundung von **Samarkand**.

Zur Hochzeit der Seidenstraße, vom 6.-8. Jahrhundert, konnte die Stadt bereits auf eine mehr als 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Somit entwickelte sich Samarkand schnell zum zentralen Handelsplatz der Großen Seidenstraße: Hier wurden Waren und Güter aus Indien, Persien, der arabischen Halbinsel, China und dem Abendland umgeschlagen. Auch fremde Kulturen und Religionen wurden von den Handelsreisenden mitgebracht und beeinflussten Samarkand nachhaltig. Die Araber erreichten Samarkand im Jahre 712, womit sich der Islam in der Region durchsetzte. Die Stadt florierte wirtschaftlich unter muslimischer Herrschaft, aber ihre Blütezeit erlebte sie unter dem despotischen Herrscher Timur, der sein Reich vom Ganges bis an das Mittelmeer ausweitete. Von seinen Eroberungszügen brachte er die besten Handwerker, Künstler und Architekten mit nach Samarkand, die im 14. Jahrhundert Bauwerke schufen, die den Ruf von Samarkand als „schönste Stadt der Welt“ begründeten.

Die zweitgrößte Stadt Usbekistans hat auch nach über 70 Jahren sowjetischer Herrschaft nichts von ihrem Glanz verloren. Auch wenn die Stadt moderner, verkehrsreicher und weniger kompakt wirkt als das benachbarte Buchara, so machen die Kombination aus orientalischer Antike und Neuzeit doch gerade auch den Reiz Samarkands aus, bei vielen Besuchern ist die Stadt eben darum sogar beliebter (aber das ist Geschmackssache...). Samarkand wartet auf jeden Fall mit den größeren, monumentaleren Architekturdenkmälern auf. Und selbst das von den Besuchern oft verschmähte russisch (nicht sowjetisch) geprägte kommerzielle Zentrum der Stadt hat seinen ganz eigenen Charme.



Allerdings sind die älteren Bauwerke sicherlich die Hauptattraktionen: Zu den großen Highlights gehört ganz sicher das weltberühmte Registan-Ensemble mit seinen drei Medressen. Auch die Bibi-Khan-Moschee, die Nekropolis Shohizinda sowie zahlreiche weitere Mausoleen und Medressen zeugen von der großartigen Geschichte Samarkands. Nach dem Frühstück brecht Ihr zu einer Stadtbesichtigung auf. Mit dem Reisebus und/oder zu Fuß bewegt man sich am besten durch die Stadt.

Besichtigungen in Samarkand:

Gur Emir Mausoleum, Afrosiab Museum mit Ausgrabungen, Ulugbeks Observatorium, Registan-Platz, Bibi-Khan-Moschee, Nekropolis Shohizinda, Orientalischer Basar „Siab“.

Übernachtung in einer Bed & Breakfast Pension in Zweibettzimmern.

Tag 15 (03.10.):

Vormittags Freizeit in **Samarkand** für individuelle Besichtigungen.

Am Nachmittag geht es dann mit dem Schnellzug in die Hauptstadt nach **Taschkent** (knapp 2 1/2 Stunden Fahrt*). Am Abend Zeit zur freien Verfügung und erste Erkundungen der Metropole Zentralasiens.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel in Zweibettzimmern.

*Geplant ist die Reise mit dem Zug Nr. 761 (17.28 – 19.44 Uhr). Die Strecke ist jedoch beliebt und in der Hochsaison oder bei offiziellen Veranstaltungen können wir nicht immer garantieren, Tickets für alle zu bekommen. Als Alternative bemühen wir uns dann um den eine Stunde früher startenden Schnellzug zu bekommen. Eventuell müssen wir aber auch auf einen langsameren Zug oder einen Bustransfer ausweichen (dann ca. 4-5 Stunden Fahrt).

Tag 16 (04.10.):

Voraussichtlich gegen 10.00 Uhr starten wir mit dem Bus zur Stadtbesichtigung der Zwei-Millionen-Metropole und wichtigsten Stadt Zentralasiens. Auf den ersten Blick ist **Taschkent** vielleicht keine Schönheit, aber interessant sind die hiesigen Stilmischungen allemal. Sowohl bei den Bewohnern als auch bei der Architektur begegnen einem die Gegensätze von Tradition und Moderne auf Schritt und Tritt. Wie Ihr sehen werdet, wurde bei vielen repräsentativen Gebäuden versucht, die monumentale Architektur der sowjetischen und postsowjetischen Zeit mit muslimischen Elementen zu verbinden. Alles – Straßen, Plätze und Gebäude – wurde hier großzügiger angelegt, als in anderen zentralasiatischen Städten.

Besichtigungen in Taschkent:

Medresse Barak Chan, Mausoleum Kaffal Schaschi, Medresse Kukeldasch, Abdulkasim Medresse, Museum für angewandte Kunst.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel in Zweibettzimmern.

Tag 17 (05.10.):

Nach einem frühmorgendlichen Kaffee **Transfer zum Flughafen** von Taschkent. Der Direktflug mit Uzbekistan Airways nach Frankfurt fliegt voraussichtlich zu folgenden Zeiten: Abflug 05.45 Uhr – Ankunft 09.40 Uhr.

Aber auch wenn Ihr einen anderen Flug gebucht habt, dann bekommt Ihr natürlich einen separaten Transfer.